



## Kampagne von SOLIDARISCHES WALLIS zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung

### Vorwort von Botschafter Michael Gerber

Im Jahr 2015 wurden wichtige Achsen für die Zukunft unseres Planeten festgelegt, u. a. die Klimavereinbarung von Paris und insbesondere die Annahme der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung durch 193 UNO-Mitgliedstaaten, darunter auch die Schweiz. Dieser neue Aktionsplan umfasst 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs), welche ihrerseits 169 Zielvorgaben beinhalten.

Diese 17 Ziele bezwecken nichts weniger als die Umgestaltung unserer Welt. Ihr Bestreben ist es, die wirtschaftliche und soziale Entwicklung zu stärken aber nicht ohne gleichzeitig die Umwelt zu schützen und für den universellen Frieden zu wirken. Weiter sollen sie das gemeinsame Engagement der Regierungen, des Privatsektors, der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft für eine humane Welt zum Ausdruck bringen, in welcher jede Person würdig leben kann. Diese neuen Ziele basieren auf dem Gedanken, dass niemand auf der Strecke bleiben darf („leaving no one behind“) und für das Wohl aller gearbeitet werden soll. Es handelt sich dabei konsequent um universelle Ziele, d. h. sie sind für alle Länder gültig!

Somit unterstützt die Kampagne von „Solidarisches Wallis“ eine äusserst wichtige, aktuelle Dynamik, die zu einer fairen Zukunft führen soll, in welcher alle Menschen einander und die Umwelt gleichermaßen respektieren. Die Umsetzung der Agenda 2030 setzt einen Paradigmenwechsel voraus! Die SDGs sind deshalb dazu berufen, die Menschen zu einen und allen Zukunftsperspektiven anzubieten, vor allem auch den am meisten benachteiligten Menschen unter uns.

Während drei Jahren hat die Schweiz mit vollem Einsatz an der Erarbeitung dieser detaillierten Agenda mitgewirkt. So konnten wir mehrere Ziele mitprägen, darunter jene über das Wasser, die Gesundheit, die Geschlechtergleichstellung, den Frieden und den Rechtsstaat. Die Erstellung eines effizienten Begleitmechanismus ist auch das Ergebnis einer Schweizer Initiative mit dem Ziel, dass den Worte auch Taten folgen müssen und diese dann auch sorgfältig überprüft werden.

Nachdem die Schweiz sich so stark an den Verhandlungen zu den SDGs beteiligt hat, will sie sich nun auch für die wirkungsvolle Umsetzung der Agenda einsetzen. Die Erreichung der gesteckten Ziele soll einerseits in der Schweiz, andererseits im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit durch Hilfsstellung an unsere Partnerländer im Süden, erwirkt werden.

Es ist offensichtlich, dass Entwicklungshilfe allein nicht genügen wird, um diese ambitionösen Ziele auf der ganzen Welt umzusetzen. Damit die wirtschaftlichen Interessen mit der sozialen Entwicklung, dem Umweltschutz, der Politik, der Wirtschaft, den Wissenschaften und global mit der ganzen Gesellschaft in Einklang gebracht werden können, braucht es den Einsatz eines jeden! Jeder einzelne von uns muss sich an diesem Paradigmenwechsel für eine nachhaltigere Welt beteiligen. In diesem Zusammenhang haben die Organisationen der Zivilgesellschaft eine spezielle Rolle zu spielen: Sie sind für viele von uns eine grosse Inspirations- und Motivationsquelle, welche uns dazu bewegt, uns für eine bessere und gerechtere Welt einzusetzen. Die Nichtregierungsorganisationen zeichnen sich insbesondere durch ihre Kompetenz und ihre Fähigkeit aus, pragmatische Projekte auszuarbeiten und umzusetzen. Dadurch sind sie unumgängliche Partner der internationalen Zusammenarbeit.

Für die Umsetzung der Agenda 2030 wollen – und müssen – wir uns vermehrt auf diese starken Partner verlassen. Denn nur mit ihnen wird es uns möglich sein, die Ziele für nachhaltige Entwicklung innerhalb von fünfzehn Jahren zu erreichen. Hierbei möchte ich Solidarisches Wallis und allen Walliser NGOs für ihre wertvolle Zusammenarbeit danken!